

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **36 (1920)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXVI.
Band

Direktion: **Jean-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einpaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 11. November 1920

Wochenspruch: Der kühnsten Taten kein ist Selbstvertrau'n,
Und nur dem Kühnen lacht das Glück.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 5. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Augustinus-Verein

Zürich für einen Umbau Hirschengraben Nr. 82, Z. 1; 2. Schweizer. Bankverein für einen Umbau im Dachstoc des Bankgebäudes Paradeplatz 6 Neuenhofstraße 2, Z. 1; 3. H. Frischknecht für die Abänderung des genehmigten Anbaues Albisstraße 36, Z. 2; 4. Comi & Bergani für eine Autoremise in Verf.-Nr. 1612/Zentralstraße 141, Z. 3; 5. H. Hartmann für einen Wagenremisenanbau an Verf.-Nr. 399 Weststraße 113, Z. 3; 6. J. Knüsel's Erben für eine Autoremise in Verf.-Nr. 759/Badenerstraße Nr. 454, Z. 4; 7. D. Schuler für einen Umbau Josefstraße 178a, Z. 5; 8. M. Vänninger-Schütz für einen Umbau Kreuzplatz 4., Z. 7.

Neubauten an der Sihlfeld-Haslerstraße, Zürich 3. (Korr.) Nachdem der Stadtrat in seiner Sitzung vom 23. Oktober 1920 die Unterstützung für die Baugenossenschaft Zentralstraße beschlossen hat, ist dieselbe nunmehr in der Lage, die bereits begonnenen Bauten weiterzuführen. Wenn nicht schlechte Witterungsverhältnisse eintreten, so ist Aussicht vorhanden, daß die gesamten Neubauten bis Ende dieses Jahres unter Dach gebracht

werden können. Die Unternehmung zeitigt 79 Wohnungen, welche nächsten Sommer einen wesentlichen Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot sein werden. Die Neubauten werden nach den Plänen der Architekturfirma Pfister-Picault ausgeführt und in einheitlicher, gefälliger Form erstellt. Sie tragen durch die Schließung des Baublocks wesentlich zur Verschönerung des dortigen Quartiers bei. W.

Für den Um- und Aufbau des Museumsflügels am Technikum in Winterthur verlangt der Regierungsrat vom Kantonsrat einen Kredit von 700,000 Franken.

Der Bau eines größeren Konzerthauses in Albisrieden (Zürich) wird von den Vereinen in dieser Gemeinde geplant, dessen Finanzierung durch Anteilscheine erfolgen soll.

Städtische Bauland in Bern. Der Berner Große Stadtrat bewilligte 204,000 Fr. für die Erstellung eines Wohnhausquartiers im neuen Weissenstein.

Notwohnungen in Bern. Die Gemeinde Bern richtet an das kantonale Militärdepartement das Gesuch, während der Wintermonate die kantonale Kaserne auf dem Beundenfeld für Schulzwecke teilweise frei zu geben. Das dadurch frei werdende Primarschulhaus auf dem Spitalacker soll für Notwohnungen eingerichtet werden.

Erstellung eines Lagerhauses in Biel. In Biel ist die Gründung einer Aktiengesellschaft mit einer halben Million Franken im Gange zwecks Erstellung eines Lagerhauses im Areal des neuen Güterbahnhofes. Die Bundes-

bahnen wollen dafür ein Terrain von 8000 m² auf 30 Jahre zur Verfügung stellen.

Die Erstellung einer Anzahl Hydranten im Baugebiet des ehemaligen Korallenbaumgutes in Schaffhausen wurde vom Stadtrat genehmigt und die Brandassuranzdirektion Schaffhausen um Gewährung der üblichen Subvention ersucht.

Baugenossenschaft Eigenhaus in Schaffhausen. Der Vorstand der Baugenossenschaft Eigenhaus hatte eine größere Anzahl Interessenten zu einer Versammlung im Kasino und nachher zur Besichtigung der 33 Einfamilienhäuser an der Quellenstraße auf der Breite eingeladen. Vorgängig der Besichtigung gab Herr Stadtrat C. Meyer in einem geschichtlichen Rückblick Aufschluß über die Gründung und die Tätigkeit der Baugenossenschaft, während Herr Architekt A. Meyer die Anwesenden über den technischen und finanziellen Teil des Programms orientierte. Die Baugenossenschaft war trotz vielfacher Schwierigkeiten doch in der Lage, das vorgesteckte Ziel zu erreichen und heute sind sämtliche Häuser an der Quellenstraße von ihren Eigentümern übernommen und bewohnt. Bereits liegen für weitere Häuser neue Anmeldungen vor. Die Kosten der einzelnen Häuser bewegen sich zwischen 31,000 Fr. und 45,000 Fr. Die Abrechnung für die Gesamtanlage ergibt, daß die Summe von 1,240,000 Fr. annähernd erreicht, auf keinen Fall aber überschritten wird. Es ergibt dies eine Überschreitung des Kostenvoranschlags von zirka 40,000 Franken oder nur 4% der Bauausgabe.

Der Krankenhausbau in Flawil (St. Gallen) macht gute Fortschritte. Man hofft, in einigen Wochen den Noispital in der Turnhalle wieder aufheben und die neuen Räume beziehen zu können.

Kirchenrenovation in Kaltbrunn (St. Gallen). Die Kirchengenossen genehmigten einstimmig den Antrag der Kirchenverwaltung auf Innenrenovation der Pfarrkirche. Als leitender Architekt waltet Herr Architekt Schäfer, Weesen. Da die neu einzusetzenden Fenster durch Familienstiftung bereits gesichert sind, beträgt der Renovationskostenvoranschlag noch 89,000 Franken. Hierzu sind 83,000 Fr. beisammen.

Erstellung einer neuen Schießanlage in Egnach (Thurgau). Die Gemeindeabstimmung ergab die Annahme der Krediterteilung von 30,000 Fr.

Der schweizerische Außenhandel in Holz im I. Halbjahr 1920.

(Korrespondenz.)

Das Erwartete ist im I. Halbjahr 1920 eingetreten: Die schweizerische Handelsbilanz im Holz ist wieder passiv, d. h. die Einfuhr übersteigt den Export, und zwar nicht nur bei den Gewichten, sondern auch im Wert! Das Totalimportgewicht hob sich von 1,160,000 auf 2,087,400 Doppelzentner, hat sich somit annähernd verdoppelt; der Gesamteinfuhrwert dagegen stieg von 22,794,000 auf 39,551,000 Fr. Die Holzausfuhr hat sich gleichzeitig von 1,372,000 auf 1,127,100 Doppelzentner vermindert, was auch eine Einbuße beim Ausfuhrwert von 53,942,000 auf 35,014,000 Fr. mit sich brachte. Der Überschuß der Einfuhr über die Ausfuhr beträgt also im I. Halbjahr 1920 = 4,54 Mill. Fr., während in der gleichen Zeit des Vorjahres der Überschuß des Exportes mit 31,15 Mill. Fr. figurierte. Diese Entwicklung war vorauszu sehen und sie lag in der Natur der Sache; denn nach den gewaltigen Holzexporten während der Kriegszeit mußte, teilweise schon im Interesse unserer Privatwälder, eine Ruhepause eintreten. Nie-

mand aber hat voraussehen können, daß der „Umschwung der Lage“ sich so heftig vollziehen würde. Um dies zu erklären, brauchen wir uns nicht lang umzusehen, sondern es genügt vollständig, wenn wir für einen Augenblick daran denken, daß der französische Franken auf 42, die italienische Lira auf 25 Rp. steht — und diese beiden Devisen haben für den schweizerischen Holzexport nicht nur große, sondern ausschlaggebende Bedeutung.

In der detaillierten Besprechung der Außenhandelsresultate verwenden wir im Interesse der Übersichtlichkeit die Tabellenform, wobei wir die wichtigsten Momente nachfolgend kommentieren.

Die Holzeinfuhr.

	I. Halbjahr 1920		I. Halbjahr 1919	
	Einfuhrgewicht q	Einfuhrwert Fr.	Einfuhrgewicht q	Einfuhrwert Fr.
1. Laubbrennholz	674,257	4,460,500	170,826	913,600
2. Nadelbrennholz	110,932	680,000	306,546	1,955,500
3. Torf	444,890	4,325,700	2,508	10,000
4. Holzkohlen	293,607	6,240,000	60,853	1,604,000
5. Gerberinde	17,934	414,200	70,597	3,224,000
6. Korholz	4,171	502,400	6,349	785,000
7. Rohes Laubholz	71,630	1,053,800	31,704	405,800
8. Rohes Nadelholz	49,263	474,200	56,028	568,600
9. Beschlagenes Bauholz	2,827	140,000	2,767	79,000
10. Gefügte Schwellen	2,157	40,000	1,684	29,600
11. Eichene Bretter	43,218	1,283,000	20,558	552,700
12. Andere Laubholzbretter	28,568	782,000	14,281	381,000
13. Nadelholzbretter	247,641	5,408,800	384,137	7,768,000
14. Faßholz	10,363	457,000	6,990	305,000
15. Fourniere	1,976	350,900	3,909	483,000
16. Barfetterie	1,965	105,000	—	—
17. Bauschreimereiwaren	3,058	344,000	334	44,000
18. Fässer	15,380	1,371,000	3,207	290,900
19. Möbel	13,463	4,778,000	2,257	1,046,000
20. Luxusartikel aus Holz	638	483,000	118	127,000

Die HolzAusfuhr.

	I. Halbjahr 1920		I. Halbjahr 1919	
	Ausfuhrgewicht q	Ausfuhrwert Fr.	Ausfuhrgewicht q	Ausfuhrwert Fr.
1. Rohes Laubholz	20,076	410,900	32,538	836,500
2. Rohes Nadelholz	29,516	383,000	36,751	352,400
3. Beschlagenes Bauholz	10,230	252,900	4,813	125,600
4. Laubholzbretter	13,447	301,000	15,781	406,000
5. Nadelholzbretter	872,739	21,083,700	890,307	24,983,000
6. Vorgearbeitete Holzwaren	92,788	3,672,300	70,250	3,317,000
7. Bauschreimereiwaren	13,015	1,129,000	257,733	18,762,000
8. Fässer	9,617	1,317,000	4,533	789,000
9. Möbel	6,143	2,202,000	2,969	644,000
10. Luxusartikel aus Holz	92	170,000	62	119,000

Bemerkungen zur Holzeinfuhr.

Die Einfuhr von Brennholz ist dadurch bemerkenswert, daß sie fast ausschließlich französischer Provenienz ist. Frankreich deckt nicht weniger als 90% unseres Brennholzimportes, während früher bekanntlich Deutschland und Osterreich-Ungarn unsere Hauptlieferanten waren. Der Einfuhrmittelpreis beträgt für Laubbrennholz 6 Fr. 62, für Nadelbrennholz 6 Fr. 13 pro 100 kg.

Die bedeutende Torfeinfuhr stammt ausschließlich aus Holland, wobei sich der Einfuhrmittelpreis pro Kilozentner auf 9 Fr. 72 stellt. Wir haben es bei dieser Einfuhr offenbar um eine vorübergehende Erscheinung zu tun.

Ähnlich verhält es sich mit den Holzkohlen, die wiederum zur Hauptsache aus Frankreich geliefert werden, bei 70% des Gesamtimportes; fast der ganze Rest unserer eingeführten Holzkohle wird von der Tschechoslowakei geliefert.

Die Gerberinde, die früher hauptsächlich von Spanien bezogen wurde, wird jetzt zum größten Teil von Frankreich geliefert, indessen ist der Import gegenüber früheren Jahren stark zurückgegangen.

Das rohe Nadelholz wird ebenfalls wieder vorwiegend von Frankreich bezogen, dessen Anteil am Totalimport 50% ausmacht. Der Rest der Lieferungen verteilt sich auf Deutschland, Osterreich, Polen, den afrika-